Spezialflugzeug sucht die heißesten Plätze in Graz

Leider passend zu den aktuellen Temperaturen: Ende Juli kreist ein Flugzeug über Graz, um sowohl Hitzeinseln als auch „gekühlte“ Grünräume ausfindig zu machen – als Basis für die künftige Stadtplanung.

Michael Saria 29. Juli 2026 um 14:45



© Stadtvermessungsamt Graz

Aus der Luft gut sehen: In der Grazer Innenstadt gibt es binnen weniger Meter große Temperaturunterschiede

Leider passend zu den aktuellen Temperaturen: Ende Juli kreist ein Flugzeug über Graz, um sowohl Hitzeinseln als auch „gekühlte“ Grünräume ausfindig zu machen – als Basis für die künftige Stadtplanung.

Es passt wie die Faust aufs Auge hinter der Sonnenbrille: Am 30. und 31. Juli, wenn die Temperaturen auch in der Steiermark wieder bis auf 38 Plusgrade hinaufklettern sollen, wird ein Spezialflugzeug über Graz seine Kreise ziehen. Dieser Thermalflug hat den Zweck, die gravierenden Unterschiede bei den Oberflächentemperaturen der Landeshauptstadt ausfindig zu machen – also Hitzeinseln am Boden genauso wie kühlere Regionen. Um die Städteplanung der Zukunft zu „füttern“, welche sich

mehr denn je mit dem Klimawandel beschäftigen muss.

Am 30. und 31. Juli

Diese Messungen werden am 30. Juli bewusst am „heißen“ Nachmittag durchgeführt sowie am Tag darauf in den Morgenstunden.„Gerade an besonders heißen und wolkenlosen Tagen können wir gut erfassen, wo sich Graz stark aufheizt und welche Bereiche auch über Nacht Wärme speichern. Die beiden Messzeitpunkte liefern uns dafür ein präzises Bild und eine wichtige Datengrundlage für die weitere Stadtplanung“, erklärt Elke Achleitner, Leiterin des Stadtvermessungsamtes.

© KLZ / Foto Fischer

Stellten 2024 das KIS-Portal vor: Elke Achleitner, Leiterin des Vermessungsamtes, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Stadtbaudirektor Bertram Werle

Die Ergebnisse werden letztlich nicht nur den Fachabteilungen der Stadt zur Verfügung stehen, um sie etwa mit jenem nach dem Thermalflug 2021 zu vergleichen – und zu sehen, wo welche Schritte eventuell schon gegriffen haben. Zudem kann ab Herbst auch jeder und jede über das „Klimainformationssystem“ der Stadt Graz (kis.graz.at) darauf zugreifen.

20 Grad Unterschied binnen weniger Meter

Dieser Flug vor fünf Jahren zeigte auch eindrucksvoll, dass die Oberflächentemperatur binnen weniger Meter enorm schwanken kann: So weist diese über den Wellen der Mur im Schnitt 18 Grad auf, während bei der Hauptbrücke wenige Meter darüber der aufgeheizte Asphalt schon für 38 gemessene Plusgrade sorgte. Und: Wie Matthias Rosenkranz seitens des Stadtvermessungsamts verrät, wurden bei den „Hitzehotspots“ wie Griesplatz, Jakominiplatz oder auch beim Bahnhofsareal Oberflächentemperaturen über 45 Grad eruiert.